

Der Instrumentalunterricht kann in Teilen beginnen

Bläser und Sänger dürfen noch nicht in die Musikschule Holzminden

HOLZMINDEN (r). Der Einzelunterricht der Musikschule Holzminden darf ab heute (11. Mai) wieder in der Musikschule stattfinden. Ausgenommen sind alle Blasinstrumente und der Gesangsunter-

richt. Auch in kleinen Gruppen darf Unterricht erteilt werden, wenn ein Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen Personen unterschiedlicher Haushalte gesichert werden kann.

Die niedersächsische Verordnung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie vom 8. Mai erlaubt diesen Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht unter bestimmten Voraussetzungen. Dazu gehört ein umfang-

reiches Hygieneschutzkonzept. In Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Musikschulen (VdM) wurden in Holzminden Maßnahmen ergriffen, die einen sicheren Unterricht im Gebäude der Musikschule ermöglichen. Das Betreten der Musikschule ist nur mit einer Gesichtsmaske und nur für die am Unterricht teilnehmenden Schüler erlaubt. Der Aufenthalt im Gebäude über die Zeit des Unterrichts hinaus ist derzeit nicht erlaubt. Um Begegnungen auf den Fluren so gering wie möglich zu halten, wurde der Belegungsplan der Räume angepasst sowie Ein- und Ausgang des Gebäudes voneinander getrennt. In den Unterrichtsräumen sorgen die Lehrkräfte für die Einhaltung der Hygienevorschriften (Hände waschen, Abstand halten, in die Armbeuge husten, regelmäßig lüften, beim Stundenwechsel Aus- und Eintreten der Schüler organisieren und mehr).

Für viele Instrumentalisten unterschiedlichen Alters kehrt so ein Stück ihres Alltags zurück. Der Weg in die Musikschule ist wieder möglich und das gemeinsame Musizieren mit der Lehrkraft auch. In den letzten Wochen konnten über den Unterricht im Video-Chat viele Erfahrungen gesammelt werden. Eine davon ist, dass gemeinsames Musizieren aus technischen Gründen nicht möglich ist. Durch eine Verzögerung in der Übertragung fällt schon nach dem zweiten Ton jedes Stück auseinander. Für die Blasinstrumente und die Sänger gibt es seitens der Landesregierung noch keine Aussage zum Termin eines Wiedereinstiegs in den Prä-

senzunterricht. Bis zu einem solchen Termin wird der Unterricht weiterhin über Online-Angebote umgesetzt.

Seit Erscheinen des niedersächsischen Stufenplans für den Wiedereinstieg Anfang letzter Woche, haben die Verantwortlichen der Musikschule, des Landesverbandes der Musikschulen und die Landtagsabgeordneten des Landkreises Holzminden für die Einbeziehung der Bläser und Sänger gekämpft. Da in Höxter schon seit einer Woche für alle Instrumente der Einzelunterricht erteilt werden darf und private Instrumentalpädagogen in ihren eigenen Räumen bereits seit dem 20. April Unterricht anbieten, erscheint die niedersächsische Regelung zumindest fragwürdig.

Namhafte Einrichtungen, darunter das Freiburger Institut für Musikermedizin und die Bamberger Symphoniker, haben wissenschaftliche Untersuchungen zur Luftbewegung in Räumen bei Bläsern durchgeführt. In einem Abstand von zwei Metern konnte dabei keine durch das Spielen des Instruments erzeugte Luftbewegung festgestellt werden. Daher hoffen alle niedersächsischen Musikschulen des VdM, dass auch die Blasinstrumente und Sänger sehr bald wieder in die Musikschule kommen dürfen. Zu Regelungen für die Eltern-Kind-Gruppen, musikalische Angebote im Elementarbereich und den Kooperationen zwischen Musikschule mit Kindergärten und Schulen gibt es bislang keine Aussagen zu einem Wiedereinstieg des Unterricht in den Räumen der Musikschule oder des Kooperationspartners.



In Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Musikschulen (VdM) wurden in Holzminden Maßnahmen ergriffen, die einen sicheren Unterricht im Gebäude der Musikschule ermöglichen. FOTO: KÄBERICH